

Titel:	Vielfalt der Themen und Stile : Kunst aus acht französischen Partnerstädten ist derzeit im Atrium des Kreishauses zu sehen
Autor:	Zerweck, Dietholf
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 223, S. 6
Datum:	25.09.2012
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WD 150-Bilanzen des deutsch-französischen Vertrags, WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>

WD150, WE 441

▶ Jubiläum der Rede von Charles de Gaulle in Ludwigsburg



Der Bildhauer Damian Tirado bei der Ausstellung europäischer Künstler im Landratsamt.

Fotos: Holm Wolschendorf

AUSSTELLUNG

Vielfalt der Themen und Stile

Kunst aus acht französischen Partnerstädten ist derzeit im Atrium des Kreishauses zu sehen

VON DIETHOLF ZERWECK

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Ludwigsburger Rede Charles de Gaulles wurde jetzt die Ausstellung „Kunst aus französischen Partnerstädten“ im Kreishaus eröffnet. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage vom Besigheimer Akkordeon-Ensemble „Accent“.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Stadt und Landkreis Ludwigsburg und aus Frankreich würdigte Landrat Dr. Rainer Haas in seiner Begrüßung die Bedeu-

tung der vielen Partnerschaften zwischen französischen und deutschen Städten und Gemeinden, für die mit der ersten „jumelage“ zwischen Ludwigsburg und Montbéliard der Grundstein gelegt wurde. „Nur so wird Europa, dessen Achse Deutschland und Frankreich sind, weiter zusammenwachsen und seine Herausforderungen meistern“, betonte Haas und schloss seine Rede mit den Worten: „Vive l'amitié franco-allemande“.

Dass gerade auch die Kunst die deutsch-französische Freundschaft – und zwar längst vor der Politik der beiden Nationen – praktiziert und befördert hat, daran erinnerte der frühere Gerlinger Bürgermeister Albrecht Sellner bei seiner Einführung in die Ausstellung.

Schon vor 100 Jahren und vor den beiden Weltkriegen, als Paris das Zentrum der Weltkunst war, hätten Künstler aus allen Gattungen sich dort aus den alten Normen befreit und die Grenzen in Europa überschritten.

Auch bei der Betrachtung der Werke aus acht französischen

Partnerstädten in der Ausstellung sei deutlich, dass die Themen und Techniken in der Gegenwartskunst „hüben und drüben des Rheins“ nicht so verschieden von einander sind.

Die Naturlandschaften des Malers Henri Marconi aus Ingersheim zum Beispiel zeigen elsässische Weinberge, eine Kirche im Herbstlicht oder den monumentalen Mont St. Michel in starker Farbigkeit und Komposition. Jean-Lyc Syren dagegen, ebenfalls aus der Partnergemeinde von Ingersheim, zeigt Natur in faszinierender Fotokunst.

Eine Künstlergruppe aus Rouffach präsentiert reizvolle Holzsintarsien, und aus dem Gerlinger Rathaus kommen die Gemälde von Künstlern aus Vesoul in der Region Franche-Comté, wie die großformatig eigenwillige Kreuzigungsszene „Kruzi-Fiktion“ von Philippe Aubry.

Aus Ennery stammen die aus originellem Blickwinkel fotografierten Bilder von Jean-Marie Ruffiandis, und von Philippe Esprit aus Vaux-le-Pénil, ebenfalls in der Nähe von Paris gelegen, sind

formschöne, organische Holzskulpturen in der Ausstellung zu sehen. Eindrucksvoll sind die farbsatten toskanischen Häuserfassaden von Jacki Colson aus Ay in der Champagne.

Die Arbeiten von Giovanni Aramini aus Lure in der Île-de-France sind inspiriert von verwitterten Farbresten auf alten Mauern und archaischen Fresken. Und Damian Tirado aus Rillieux-la-Pape in der Nähe von Lyon zeigt in seinen fröhlichen, schwungvollen Acrylbildern die Welt mit einem Touch von Ironie und Gesellschaftskritik: Das Gesicht von „Miss Dietrich“ sticht aus unruhigem Hintergrund heraus, und hinter die gehetzten Yuppies von „Les hommes pressés“ hat der Maler die Silhouette von Charles de Gaulle platziert.

INFO: Die Ausstellung mit 27 Künstlerinnen und Künstlern aus acht Partnerstädten des Landkreises, in der noch weitaus mehr reizvolle Entdeckungen zu machen sind, ist bis zum 19. Oktober während der Öffnungszeiten des Landratsamts zu besichtigen.



Eines der Ausstellungsstücke.